

1 Analyse der Vorgehensmodelle

1.1 Usability Engineering Lifecycle:

Kohärenz:

hoch, klar definierte Schritte aus Anforderungsanalyse, Design/Test/Entwicklung und Installation

Ausdruckstärke:

gering, Style Guides als Artefakte bieten ein großes Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten

funktionale Verbindung:

gering, Style Guides haben in der Regel keinen direkten Bezug zur funktionalen Modellierung

Weiteres:

Die fehlende funktionale Konkretisierung bietet auch Freiheiten in der Definitionform der Systemverantwortlichkeiten

1.2 Szenario Based Usability Engineering:

Kohärenz:

hoch, klar definierte Schritte von Analyse, Entwicklung, Prototyp & Evaluation

Ausdruckstärke:

hoch, Problem- und Kontextszenarien als Grundlage für Aktivitäts- Informations- und Interaktionsszenarien

funktionale Verbindung:

hoch, Aktivitäts- und Informations-Szenarien sind eng mit dem User-Action Framework verbunden das eine gute Schnittstelle zur Definition von Systemverantwortlichkeiten bietet

Weiteres:

Ein Nachteil ist die technologische Konkretisierung der Interaktion im Modellierungsprozess die es erschweren könnte zu einem späteren Zeitpunkt alternative Lösungen zu entwickeln.

1.3 Usage Centered Design:

Kohärenz:

gering, Usage Centered Design ist eher ein Rahmenwerk loser zusammenhängender Methoden

Audrucksstärke:

mittel, es werden aufeinander aufbauende essentielle Modelle verwendet

funktionale Verbindung:

gering, da essentielle Modelle weniger konkrete Zugriffspunkte für funktionale Anforderungen anbieten

Weiteres:

Ein Vorteil der essentiellen Modelle im Usage Centered Design ist die höhere Validität in breitere Kontexten und Robustheit gegenüber technologischen oder organisatorischen Änderungen.